



Staubinde am Oberarm, knapp oberhalb des Ellenbogengelenks anlegen. Bei tiefer gelegenen Punktionsstellen jeweils etwa eine Handbreit oberhalb der vorgesehenen Punktionsstelle stauen. Der Puls der Unterarmarterie auf der Daumenseite (Arteria radialis) muss nach Anlage der Staubinde noch gut tastbar sein.

Um ein Einklemmen der Haut beim Anlegen der Staubinde zu vermeiden, einen Finger zwischen dem Verschluss der Staubinde und der Haut „führen“.

Lange Stauzeiten, ausgiebiges „Pumpen“ oder starkes Beklopfen der Venen führen zu Veränderungen der Messergebnisse! Dementsprechend sollten solche Maßnahmen keinesfalls routinemäßig angewandt werden.



Vorgesehene Punktionsstelle mit handelsüblichen Hautdesinfektionssprays desinfizieren.

Nach einer Mindesteinwirkzeit von 15 Sekunden die Lösung mit einem Tupfer von der Haut abwischen.



Mit der linken Hand die Vene durch leichten Druck und Zug im Verlauf straffen. Der Kanülenschliff zeigt nach oben, der Kanülenansatz (der bei großen Röhrrchen nicht in der Mitte sitzt) liegt unten (in direkter Nachbarschaft zur Haut).

Die Kanüle in flachem Winkel und auf kurzem Weg (ohne zu zögern) durch Haut und Venenwand stechen. Im Venenlumen Kanüle noch etwas vorschieben.



Die Aspiration von Blut sollte immer langsam und behutsam erfolgen, um eine Hämolyse zu vermeiden.



Bei Röhrenwechseln die Kanüle immer gut fixieren, damit es nicht zu einer Lageveränderung kommt.





Nach Beendigung der Blutentnahme zuerst die Staubinde lösen. Beim Herausziehen folgt die Kanüle zwanglos dem Einstichweg in umgekehrter Richtung.

Niemals mit dem Tupfer auf die Einstichstelle drücken, während die Kanüle noch in der Vene liegt.



Hämatome infolge einer Blutentnahme können in der Regel verhindert werden, wenn der Patient mit einem Tupfer für einige Minuten auf die Einstichstelle drückt und den Arm dabei leicht anhebt.

Beugen im Ellenbogengelenk ist nicht zu empfehlen, da Blutergüsse durch diese Maßnahme eher gefördert werden.